

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 39. Neuenbürg, Samstag den 14. Mai 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung. Sonstigt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Belegungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.

## Amthliches.

Neuenbürg.

### Auswanderungen.

Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen sind folgende Personen ausgewandert:  
nach

Baden:

Barbara Kleile, ledig von Grunbach mit einem unekl. Kinde.

Charlotte Clara Grimm, ledig v. Koffenau.

Johann Georg Fischer, led. Kübler von Conweiler.

Katharine Bägner, ledig von Birkensfeld.

Maria Elisabeth Zeltmann, ledig von Herrnsalb.

Karoline Reischler von Conweiler.

Großrußland Hessen:

Karl Friedrich Benzinger, Witwer von Dittenhausen.

Maria Elisabeth Kappler, Wittwe von Conweiler mit 2 Kindern.

Nordamerika:

a. von Weinberg:

Gottlieb Kerer, lediger Bauer.

h. von Calmbach:

Gottliebin Walz, ledig.

Johanna Philippine Rapp, Wittwe.

Jakob Friedrich Dürr, lediger Tagelöhner.

Gottlieb Friedrich Kläiber, Zimmermann, mit Familie.

Amalia Rau, ledig, mit ihrem Kind.

Magdalena Friederika Rau, ledig.

Gottlieb Wilhelm Rau, led. Goldarbeiter.

Maria Magdalena, Wittwe des Christoph

Friedrich Sieb, mit 3 Kindern und einem Enkel.

Gottlieb Friedrich Sieb, led. Schmid.

Phil. Friedrich Zeltmann, Mehlbändler.

c. von Conweiler:

Johann Friedrich Schrafft, led. Tagelöhner.

Johanna Gottfried Büchert, led. Schreiner.

Ernst Friedrich Haas, led. Tagelöhner.

d. von Grunbach:

Rosine Kösterle, ledig.

e. von Herrnsalb:

Gottlieb Christian Rothfuß, Tagelöhner mit Familie.

Christophine Zug, ledig von Kullenmühle.

f. von Oberlengenhardt:

Johannes Kusterer, lediger Schneider.

Katharina Kusterer ledig.

g. von Rothensobl:

Regine Friederike Schrafft, ledig.

h. von Schömberg:

Barbara Keypler, ledig.

i. von Wildbad:

Karoline Keller, ledig.

Jakob Heinrich Rath, Photograph, mit Familie.

Den 11. Mai 1864.

R. Oberamt.  
Bägner.

Neuenbürg.

### Straßensperre.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. Mai, betreffend die Sperre der Staatsstraße zwischen Calmbach und Wildbad wird nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Befahren der alten Calmbach-Wildbader Straße, welche während der Sperre als Verbindungsweg dient, zur Nachtzeit nur bei besonderer Vorsicht möglich ist.

Den 13. Mai 1864.

R. Oberamt.  
Bägner.

Neuenbürg.

### Ofen- u. Verkauf.

Am Samstag, den 14. d. M.

Vormittags 10 Uhr

werden im Oberamtsgerichtsgebäude dahier verkauft:

2 Runtöfen,

7 eiserne Träger und

6 alte Fenster.

Den 13. Mai 1864.

R. Kameralamt.  
Schöll.

Revier Calmbach.  
**Eichensindverkauf.**  
 Am Montag, den 16. d. M.,  
 Vormittags 11 Uhr  
 werden in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle  
 35 Klafter eichene Grobinde  
 vom Staatswald Rinnbachhalde im Aufstreich  
 verkauft.  
 Calmbach, den 11. Mai 1864.  
 R. Revierförsterei.  
 G ü n g l e r.

Neuenbürg.  
**Aufhebung der Sperre der untern  
 Enzbrücke.**  
 Diese Brücke kann wieder passirt werden.  
 Den 12. Mai 1864  
 Stadtschultheißenamt.  
 Weßinger.

H ö f e n.  
**Eine gefundene Axt**  
 ist binnen 15 Tagen von dem rechtmäßigen  
 Eigentümer in Empfang zu nehmen bei dem  
 Den 11. Mai 1864.  
 S c h u l t h e i ß e n a m t.

D o b e l.  
**Straßensperre.**  
 Wegen einer an der Brücke über die Eyach,  
 nächst der Schötleesmühle, vorzunehmenden Re-  
 paratur kann dieselbe am  
 17., 18. und 19. Mai  
 nicht befahren werden, und es ist daher während  
 dieser Zeit zum Verkehr zwischen dem Enz- und  
 Altbach die Straße über Dennach zu benutzen,  
 was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht  
 wird.  
 Den 12. Mai 1864.  
 Schultheißenamt.  
 S c h u o n.

U n t e r k o l l b a c h.  
**Holzverkauf.**  
 Donnerstag, den 19. Mai,  
 Mittags 1 Uhr,  
 verkauft die Gemeinde im Aufstreich  
 174 Stück Lang- und Klechholz,  
 21 Klafter Scheiter- und Prügelholz.  
 Zusammenkunft im Wirthshaus zum Hirsch  
 in Oberkollbach.  
 Den 12. Mai 1864.  
 Aus Auftrag  
 Waldmeister Kusterer.

**Privatnachrichten.**



Neuenbürg.  
 Pfingstmontag, 16. Mai  
 bei günstiger Witterung  
 hält der  
**Schützen-Verein**  
 ein

**Stern- und  
 Scheiben-Schießen,**  
 wozu hiesige und auswärtige Schützen  
 freundlichst eingeladen sind.  
 Anfang Mittags 1 Uhr.  
 Schützenmeisteramt.

Neuenbürg.  
 Nächsten Pfingstmontag er-  
 öffne meine  
**Gartenwirthschaft,**  
 wozu höflichst einlade  
**Mayer,** Bierbrauer.

Neuenbürg.  
**Hochzeitfeier.**  
 Verwandte, Freunde und Bekannte  
 setzen wir von unserer nächsten Pfingst-  
 Montag den 16. Mai stattfindenden Ver-  
 ehelichung in Kenntniß und erlauben  
 uns zu deren Feier in das Gasthaus  
 zum Adler dahier freundlichst einzu-  
 laden.  
 Den 10. Mai 1864.  
 Friedrich Müller, Bäcker.  
 Elisabeth Pflüger.

Schwann.  
**Hochzeit-Einladung.**  
 Wir laden auf diesem Wege Ver-  
 wandte, Freunde und Bekannte zur Feier  
 unserer am  
 Pfingstmontag den 16. Mai  
 stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus  
 zum Löwen hier freundlichst und erge-  
 benst ein.  
 Andreas Berweck,  
 Senienfabrikant,  
 Elisabeth Wacker.

Neuenbürg.  
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Fein-  
 schleifen von Rasirmessern, Scheeren und ver-  
 gleichen Artikeln und zeige hiemit an, daß ich  
 vom 10. Mai an wohnhaft bin bei Kammerer  
 Feinschleifer Hartmann.

Neuenbürg.  
 2 schöne Tuchröcke, wie auch eine Jacke  
 hat aus Auftrag billig zu verkaufen  
 Schneider Wagner.

## Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getraide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Wilh. Blais, Seilermeister in Neuenbürg.

## Die neue Berliner Hagel-Asssekuranz-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne Nachzahlungsverpflichtung Bodenerzeugnisse als: Getraide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

J. K. Wagner, Revisions-Assistent in Neuenbürg.  
Gust. Cuppold, Kaufmann in Wildbad.

Verrenalb.

### Den Gasthof zum Ochsen (Post)

neu eingerichtet für Fremde (Reisende und Badgäste), stets versehen mit guter Küche, reinen in- und ausländischen Weinen, gutem Lagerbier empfiehlt unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung

der neue Eigenthümer  
A. Mönch, Posthalter.

Neuenbürg.

1 Viertel Alee in den Stützgärten verkauft  
Fr. Knöllner.

Obernhausen.

1 Ein Pferd sammt Wagen und Zugehör  
verkauft

Michael Waidner.

Waldrennath.

240—250 fl. liegen zum Ausleihen gegen  
Sicherheit parat.

Stiftungspfleger.  
Weid.

Neuenbürg.

### Lieder-Kranz

Nächste Gesangsprobe:

Samstag den 21. Mai, 7 1/2 Uhr Abends,  
im Lokale des Hrn. Schulmeister Hafner.

Gräfenbäumen.

250 fl. Pflegschaftsgeld liehen zum Ausleihen gegen Sicherheit und 4 1/2 % bereit bei  
Schubmacher zum Köpfe.

### Kronik.

Deutschland.

In der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit hat der Großherzog von Baden an die deutschen Fürsten ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie auffordert, diese ernste Sache auch mit dem Ernst, der der Wichtigkeit des Augenblicks entspräche, zu behandeln. Die Schlussworte des Schreibens lauten: „Vertreten wir diese deutsche Sache einzig und fest gegen die Versuche des Auslandes, Deutschland zu schädigen, will es schwach erscheinen. Es ist aber stark genug, um seinen vollen Anspruch durchzusetzen, wenn wir uns nicht von unsern Völkern trennen und mit ihrer Liebe und ihrem Rechtsgefühl in dieser Sache stehen. Nur schwächlicher Zweifel könnte heute noch Deutschlands und der Herzogthümer Hoffnungen verderben. In der Art und Weise, wie wir im Funde auf die Einladung des königl. großbritannischen Kabinetts antworten, können wir zeigen, ob die Wahrung der deutschen Interessen jederzeit unter unserer Führung sicher ruht. — Was wir aber können, das müssen wir und ich vertraue, daß wir es werden.“

Der Waffenstillstand ist geschlossen! Aber noch in der letzten Stunde hat das österreichisch-preussische Geschwader die Feuertaupe bestritten. Daß die englischen Berichte diesen Kampf als einen Sieg der Dänen hinstellen, ist leicht erklärlich, doch schon die Hamburger Berichte, obgleich sie auch noch unter dem englischen Ein-

flusse stehen, wissen von harten Verlusten dänischerseits zu erzählen. Jedenfalls hat das Gefecht keine Folgen von Bedeutung gehabt, da die deutschen Schiffe glücklich den Hafen erreicht haben, nachdem sie das Gefecht abgebrochen, woran besonders der Umstand schuld gewesen zu sein scheint, daß eine österreichische Fregatte in Brand gerieth. Daß das Feuer gelöscht, und daß der Rückzug unter diesen Umständen und nach so harten Verlusten glücklich ausgeführt werden konnte, ist ein Beweis ebensowohl von der Bravour, mit welcher unsere Allirten, die mehr als die preussischen gelitten zu haben scheinen, sich geschlagen haben, als auch von der Geschicklichkeit, mit welcher ihre Marine zu manövrirten versteht. Diese Ansicht wird noch durch die letzte Nachricht bestätigt, nach welcher schon wieder die österreichisch-preussische Flotille in Cuxhafen angelangt ist.

Cuxhafen, 10. Mai. Ein Extrablatt der hiesigen Zeitung berichtet, daß die Dänen bei dem gestrigen Seetreffen in die Flucht geschlagen worden und nordwärts gesteuert seien. Die Allirten seien an einer nachdrücklichen Befolgung verhindert gewesen, weil der Vordermast der Fregatte Schwarzenberg gebrannt habe. Der Verlust der Dänen sei unbekannt. Die Fregatte Schwarzenberg hat 170 Tode und Verwundete, worunter viele schwere, die Fregatte Medeksky 5, die preussischen Boote keine. Die Mannschaften kämpften mit außerordentlicher Bravour und Todesverachtung. Die Schnelligkeit der preussischen Boote und die Vornehmlichkeit ihrer Geschütze hat sich auf's Glänzendste bewährt.

Stuttgart. Wie wir hören, hat Herr Hoffmann hier das Teinacher Rad mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäulichkeiten und dem Inventar von der Staatsfinanzverwaltung für 60.000 fl. erworben.

Aus der am 8. Mai in Stuttgart stattgehabten Landesversammlung der Volkspartei, die aus 250 bis 300 Theilnehmern bestand, theilen wir mit: Die Versammlung war von Rechtskonsulent Tafel aus Stuttgart eröffnet. Den Vorsitz führte Rechtskonsulent Friesleben von Heidenheim. Die Begründung des Antrags auf vollständige Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark und auf eine selbstständige staatliche Stellung desselben hatte Rechtskonsulent Wolbach von Ulm übernommen. Der zweite Tag: „Vorläufige Verbindung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten, genügt auf eine gemeinsame Volksvertretung und allgemeine Verfassungsmachung und Befreiung derselben von dem herrschenden Einfluß Preußens und Oesterreichs,“ ward von Herrn Cesterlen motivirt. Er sagt unter Anderm: „Alle Versammlungen, alle Proteste hätten es nicht so weit bringen können, daß die Mittel- und Kleinstaaten ihre Aufgabe ergreifen und den Großmächten einen energischen Widerstand entgegenzusetzen, die, wenn sie einig seien, deren Selbstständigkeit unterdrückten. Preußen und Oesterreich verfolgten naturgemäß eine

undeutsche, eine specifisch preussische und österreichische Politik; ihr gegenüber sei eine deutsche Politik zu schaffen, deren Träger die übrigen deutschen Staaten seien. Die Regierungen dieser Staaten könnten nur dadurch sich schützen von Preußen und Oesterreich verschlungen zu werden, wenn sie dem Volk die Hand reichen und eine rein nationale Politik führen.“ Schließlich ward die Wahl eines neuen Landesauschusses vorgenommen, bestehend aus 21 Mitgliedern, die ihren Sitz in Stuttgart haben.

Aus dem Oberamt Blaubeuren, 5. Mai. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Hirschwirth Baumann von Werklingen holte am gestrigen Tage einen Wagen Vier in Scharenstetten. Kaum  $\frac{1}{2}$  St. von letzterem Ort entfernt, wollte er sich seinen Sitz auf den Vierfüßchen etwas bequemer machen, zu welchem Zwecke er einen Bündel Stroh austrittete. Die Pferde bielt er an, und stellte sich aufrecht auf den Wagen. In diesem Augenblick zogen die Pferde etwas an; in Folge dieser Bewegung verlor er das Gleichgewicht und stürzte über den Wagen auf die Straße, und brach das Genick. Ein kaum 50 Schritte davon mit seinen Schafen anwesender Schäfer beobachtete Alles genau, und eilte schnellstens zur Hilfe hinzu. Im Aufstehen hauchte der Verunglückte das Leben in den Armen des Schäfers aus.

### Erinnerungskalender von 1813.

#### Mai.

12. Napoleon führt den König von Sachsen nach Dresden zurück, — Hitzige Gefechte bei Stolpen, Nadeberg und Bischofswerda. — Bandamme bemächtigt sich der Schanzen des Fiedel bei Hamburg.
14. Belagerung von Hamburg durch Bandamme.
16. General Bülow in Bely. — Marschall Viktor entsetzt Wittenberg.
17. Gefecht bei Großenhain. — Marschall Ney kommt Napoleon zu Hilfe.
18. Napoleon verläßt Dresden. — Ankunft des Kronprinzen von Schweden in Stralsund zur Uebernahme der Nordarmee.
19. General Tschaplitz wirft vor Königswertba die italienische Division unter General Peri.
20. Schlacht bei Vaughen; erster Tag.
21. Schlacht bei Würsigen; Rückzug der Verbündeten nach Schlessien.
22. Angriff Napoleons auf die zurückziehenden Russen und Preußen bei Reichensack i. d. Lausitz blutig abgeschlagen. — Aufruf des dänischen Prinzen Christian Friedrich zu Christiania zur Treue für den dänischen Königshaus.
23. Napoleon in Görlitz. — Uebergang preussischer und russischer Streifcorps über die Elbe.
24. Die Franzosen überschreiten die schlesische Grenze. — Kosaken unter Borissow überfallen die Reiterei des Generals Poicot bei Cönnern und nehmen den General, 2 Obersten und 380 Mann gefangen.